M. Hammann, Emmendingen

Bauunternehmer und Baumaterialienhandlung

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Zugleich mache ich auf mein großes Lager in

Heidelberger Portlandzement, Schwarzkalk, Bachsteinen
Baugips, Dachlatten, Schindeln, Thonröhren, Ia. Ludovici-Falzziegel, Thonplatten, Steinzeug- u. Mosaikplatten
Gipsdielen, feuerfesten Steinen und Erde
Dachpappen, Kies- und Isolierplatten, Zementröhren
Schüttsteinen, Schweinströgen, Brunnentrögen
Doppelrohrmatten etc. etc.

aufmerksam.

Billige Preise! Pünktliche Lieferung!

Wer Interesse an Amerika nimmt

— sei es geschäftlicher oder persönlicher Natur —

lese die illustrierte deutsch-amerikanische Monatsschrift „Columbia".

Columbia hat sich die hohe Aufgabe gesetzt, die durch Bande des Blutes und der Freundschaft so eng verbundenen
Columbia beiden Nationen einander näher zu bringen,
Columbia sucht durch Artikel aus allen Gebieten des vorhamerikanischen Lebens belehrend und aufklärend über die
Columbia Leistungen und Fortschritte des großen Staatengebietes jenseits des Ozeans zu wirken.
Columbia bringt eine monatliche Liste aller abgehenden und eintreffenden Dampfer, neue Fahrplanverzeichnisse,
Columbia Namenverzeichnis hervorragender in Deutschland weilender Amerikaner, Einkäufer 2c.
Columbia ist das offizielle Organ der Weltausstellung zu St. Louis 1904 und bringt daher die besten und neuesten
Columbia Nachrichten über diese größte Ausstellung, welche die Welt je gesehen hat.
Columbia ist das bestgeeignete Anzeigen-Organ zur Anknüpfung geschäftlicher Beziehungen in Amerika, zur Verwertung
Columbia von Patenten, Besorgung von Vertretern 2c.
Columbia erteilt ihren Abonnenten unentgeltlich zuverlässige Auskunft über Kreditverhältnisse von Firmen in den Ver-
Columbia einigten Staaten, giebt Bezugsquellen auf u. macht Kollektionen durch ihr unter juristischer Leitung stehendes
Columbia eigenes Bureau in Chicago.
Columbia kostet pro Jahr Mk. 6.—, pro Quartal Mk. 1.50 bei freier Zusendung.

Neueintretende Abonnenten erhalten über die

Prachtausgabe der Westlichen Post gratis Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

Man abonniere direkt bei der **„Columbia", Equitable Gebäude,** Berlin W. 8 Leipziger-Straße 102.

Flick'scher Siccativ-Kitt

garantiert sicheres Mittel gegen **feuchte Wände, Hausschwamm und durchdringenden Salpeter** aller Art. Zeugnisse von höchsten Behörden stehen jederzeit gerne zu Diensten. 575

Alleinverkauf und Arbeitsausführung für Emmendingen und Umgegend

M. Hammann, Baugeschäft
Emmendingen.

Lehr-Verträge

nach den Bestimmungen der Handwerkerkammer Freiburg, à 10 Pfg. vorrätig in der

Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter
Emmendingen.

Erste Darmstädter Schlossfreiheits-Lotterie

Schnelle Entscheidung in nur zwei Klassen.
Alle Gewinne und Prämien
kommen **abzugsfrei** zur Auszahlung.
Ausschliesslich Geldgewinne
Eine Viertel Million bar! im günstigsten Falle

I. Klasse. Ziehung am 15. Juli 1902.	Mark	II. Klasse. Ziehung v. 18.—22. Sept. 1902.	Mark
Mögliche Höchst-Gewinne.	100000	Mögliche Höchst-Gewinne.	250000
	70000		200000
1 Prämie	60000	1 Prämie	150000
1 Gewinn zu	40000	1 Gewinn zu	100000
1 „ „	10000	1 „ „	50000
3 Gew. zu 2000 =	6000	1 „ „	20000
5 „ „ 1000 =	5000	2 Gew. zu 10000 =	20000
10 „ „ 500 =	5000	3 „ „ 5000 =	15000
25 „ „ 200 =	5000	5 „ „ 3000 =	15000
70 „ „ 100 =	7000	10 „ „ 2000 =	20000
150 „ „ 75 =	11250	20 „ „ 1000 =	20000
735 „ „ 60 =	44100	50 „ „ 500 =	25000
		100 „ „ 200 =	20000
		400 „ „ 100 =	40000
		2607 „ „ 60 =	156420
		3200 Gew. u. 1 Prämie	651420

Lose zur ersten Klasse das Zehntel 3 Mk., Fünftel 6 Mk., Halbe 15 Mk., Ganze 30 Mk. zu haben bei den bekannten Loshändlern.

1588

Fahrnauer Schuhwaren

sind die besten für Landbevölkerung und Arbeiterstand. 1450

Alleinverkauf bei

Ernst Nopper Nachf.
Robert Brockel
Freiburg i. Br.
Kaiserstraße 37.

Gas-Badeöfen
Cylinder-Badeöfen

für Holz- u. Kohlenfeuerung.

Gusseiserne emaillierte Badewannen
Zink-Badewannen

empfiehlt das Spezialgeschäft

Ernst Link
Freiburg i. B.
Kirchstr. 5. Telephon 963. 1455

Nähere Auskunft erteilt
Herr Gasmeister Fischer
Emmendingen
sowie sämtliche Installations-Geschäfte.

Elektrisches Lothannin-Bad

Täglich geöffnet
Pension in der Anstalt.
Telephon 190.

Neu-Ulm. Erstes und ältestes in Deutschland. Pat. in allen Staaten.

Schnellste und sicher wirkende Kur bei **Gicht, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Ischias, Nieren- und Zuckerkrankheit, Epilepsie, Schlaganfälle, Unterleibsleiden der Frauen,** sowie sicherste Erfolge nach gehabten **Knochenbrüchen.**
Eigener Anstaltsarzt.
Prospekte franko durch den Besitzer **Jos. Zwiebel.** 1575

Die erste und in allen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma 1423

S. Jacobsohn, Berlin C.

Preuzlauerstrasse 45, Lieferant des Verbandes deutscher Beamtenvereine, eingeführt in Lehrer, Förster, Militär, Post-, Bahn- und Privatkreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten besten hochwertigen **Nähmaschinen** mit Fußstütze und reichhaltigem Zubehör, Salon-Gestell, Syst. Singer, starker Bauart, hochelegant, Nußbaumholz, Kettenstichschwerster Apparaten für **45 Mark** mit 30jähriger Probezeit und 5jähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe, Hauptschiffchenmaschinen mit **Stickapparat und Anleitung,** Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen mit großer Spule, sowie Stoll, Wiking und Wäschmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog u. Anerkennungen gratis u. franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Viele tausend Anerkennungen aus Beamten- u. Privatkreisen kann im Original auf Wunsch einsenden.

Fr. Scherer
Freiburg i. B.
Herrenstrasse 49.
Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage, sowie einzelne 1988
Möbel Stoffe Dekorationen Teppiche Gardinen.
Sehenswerthe Ausstellung von über **100 Zimmer-Einrichtungen.** — Illustrirtes Musterbuch, Skizzen, Entwürfe, Kostenanschläge zur Verfüg. — Feinste Raf. Unbeschränkte Garantie. — Lieferung evtl. franco. Telephonruf 938

H. Dietlicher
Kaiserstr. 33
Freiburg i. B.
Haus z. Mohren. Telephon 949.

Stahl- u. Kupferstiche Gravuren, Oelgemälde etc.
Spezialität:
Einrahmen von Bildern jeder Art.

Grösstes **Bilder-Magazin Freiburg.**

Ca. 800 fertig gerahmte **Bilder** religiös. u. weltl. Charakters von Mk. 1.50 an.
Spiegel in jed. Grösse u. Ausführung.
Fabrikation von Bilder- und Spiegel-Rahmen mit elektr. Kraftbetrieb.

Neuvergolden von alten Bilder- und Spiegelrahmen. 2937
Verkauf von Goldleisten und Gallerien.

Gesundheit ist Reichtum

In allen vorkommenden Fällen fordere man ausdrücklich:

Schmutzlers Magenheil

patentamtlicher Wortschutz.
Dieser magenstärkende Kräuter-Extrakt-Liqueur ist ärztlich empfohlen und vielfach prämiiert.
Seine vorzüglichen Eigenschaften sind überall anerkannt. 1909
Nachahmungen weise man zurück, event. bringe uns zur Anzeige.
Reinhold Schmutzler & Co.
G. m. b. H.
Köln.
Niederlage bei J. Steinbrunner am Thor, Emmendingen.

Nur Bargewinne.

Grosse Gewinnchancen

bietet die Internationale Bank „Kosmos".
Jedes Los ein unbedingt sicherer Treffer garantiert!
Streng reell. 22 Millionen Kein Schwindel.
gelangen in den nächsten **18** aufeinanderfolgenden garantiert staatlich konzessionierten Vorziehungen zur sicheren Verteilung und Auszahlung in Treffern von **500000, 300000, 240000** Mk. u. s. w. und muß in denselben
sofort jedes Los mit einem sicheren Treffer gezogen werden.
1. Juli grosse Hauptziehung.
Haupttreffer **45000, 20000 Mk.** u. s. w.
Beteiligungsscheine zu **10.—, 5.—** und **2.80 Mk.** versendet unter Nachnahme oder Einsendung des Betrags der Vertreter der internationalen Bank
Oskar Kenner,
Generalotsagenturgeschäft,
Eßlingen,
Oberthorstr. 21a. 1527
In ganz Deutschland gesetzlich gestattet.

Heirate nicht!

ohne das 1662
Buch über die Ehe
mit vielen Abbildungen von Dr. Retau gelesen zu haben. Gegen Voreinsendung in Briefmarken oder unter Nachnahme Mk. 1.70.
R. Kobisch
Straßburg i. E., Aufrechtsau.

Bruchbänder,

Leibbinden und Krankheitspflegeartikel jeder Art, liefert in bester Qualität zu Fabrikpreisen **O. Mück,** prakt. Arzt in Glarus. 238

Gründl. Heilung von Frauen- und Kinderkrankheiten jeder Art durch Frau M. Fricke
Naturheilkundige
Spezialistin für Zhure-Brandt-Massage 1124
Lahr, Marktplatz 2.
Sprechzeit v. 1—3 Uhr nachm.

Grosse Gewinnchance
bieten die Lose des
I. Darmstädter Schlosserfreiheit-Geld-Lotterie.
Schon auf 6 Loser 1 Gewinn
I. Hauptlotterie-Gewinnlos
Eine Viertel-Million. 1382
Ferner Hauptgewinne von
200000, 150000, 100000,
20000, 10000 Mark bar u. s. w.
70000, 60000, 50000,
Rasche Entscheidung in 2 Ziehungen
1. Juli, 15. Juli, 11. Juli
Lose à 1/1 L. 3.30 M. 1/2 L. 1.70 M. 1/4 L. 1.— M. 1/5 L. 1.— M. 1/10 L. 1.— M.
Porto und Liste 20 Pf. 25 ₰
Offerte empfiehlt
Lotterie-Hauptkollekte
Baden-Baden, Lanzestr. 44.

Von 8j. Nervenschwäche

u., ohne Berufsst. in 6 Woch. d. d. neue Combin. **Heilverfahren Jost,** Berlin, Chausseestr. 117 b. vollständ. geheilt, J. Sp. Rudow, brieflich wiederholt wissenschaftl. Beh. aller spec. Haut-, Frau-, Nerv-, Unterleibsl. 2c. Schwäche 2c. Auskunft gegen Freimarke. Viele Dankschr. 943

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Anzeigen-Liste, Mannheim.

1 Meter breit, verzinktes **Drahtgeflecht**

à 8 Mk. pro 50 □Meter, franko jed. Bahnstation liefert
Drahtweberei H. Giesen jr. Sohn
in Berg.-Gladbach (Rheinld.)
Preisliste über alle sonst. Gefleechte, Baumschützer, Speisen- und Flaschenschränke, Drahtseile, Pferdeschoner, Durchwürfe Siebe, verz. Draht 2c. gratis.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.	Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns. Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 147 — Emmendingen, Montag, 30. Juni 1902. — 36. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

Montag, 30. Juni. Kath. und Evang.: Paul. Gedächtnis.

s. Unterzeichnung des Vertrags zwischen dem Deutschen Reich und Spanien über die Abtretung der Karolinen- und Palau-Inseln mit den Marianen (ohne Guam), zusammen 2076 qkm mit 36 000 Einwohnern, an Deutschland.

Die Verlängerung des Dreibundes.

Berlin, 30. Juni. Das Vertragsinstrument zur Verlängerung des Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn und Italien wurde Samstag vormittag durch den Reichskanzler Grafen Bülow und die Botschafter Graf Szögyenyi und Graf Lanza unterzeichnet. Der Dreibund ist unverändert erneuert worden.

* * *

Das ist ein großer und hocherfreulicher Erfolg der deutschen Politik. Am Dreibund war in den letzten Jahren viel gekrittelt und gerüttelt worden, und nicht zu bestreiten ist, daß er von seiner ursprünglichen Bedeutung manches eingebüßt hat. Das hat Graf Bülow in einer vielbeachteten Reichstagsrede selbst zugegeben. Trotzdem wäre es im Interesse des europäischen Friedens sowohl wie der internationalen Stellung des Deutschen Reiches sehr zu beklagen gewesen, wenn das traditionelle Friedensbündnis der drei mitteleuropäischen Großmächte formell aufgegeben worden wäre. Dies hätte auch auf unsere innerpolitischen Verhältnisse zweifellos eine ungünstige Rückwirkung gehabt, insofern, als es denen Recht gegeben hätte, die einen schädigenden Einfluß unserer Tarifgesetzgebung auf die politischen Beziehungen behaupteten. Nachdem nun die deutschen Bündnisverträge von den handelspolitischen Verhandlungen unzweifelhaft losgelöst sind, ist die Stellung der Regierung in der Zollfrage wesentlich gekräftigt, wie auch die Aussichten auf ein Zustandekommen des Tarifs auf gemäßigter Grundlage entschieden gewonnen haben.

* * *

hd **Berlin,** 28. Juni. In hiesigen leitenden Kreisen hat man von Anfang an den pessimistischen Meldungen, die von Paris und anderen diplomatischen Zentren des Auslandes über die Frage der Erneuerung des Dreibund-Vertrages verbreitet wurden, keine Bedeutung beigelegt, da die Erneuerung des Vertrages nach der Begegnung des Grafen Bülow mit den leitenden Staatsmännern Italiens und Oesterreich-Ungarns feststand. Man sei auch zu der bestimmten Annahme berechtigt, daß die Verhandlungen über die Erneuerung der Handels-Verträge ebenfalls zu einem durchaus befriedigendem Resultat für alle dabei beteiligten Staaten führen werden.

hd **Berlin,** 29. Juni. Soweit die Berliner Morgenblätter die Erneuerung des Dreibundes besprechen, begrüßen dieselben ohne Unterschied der Partei denselben mit Freuden. Die Nationalzeitung sagt, vom deutschen Standpunkt aus sei in der Erneuerung des Dreibundes ein Verdienst des Grafen Bülow zu erblicken. Die Berliner Neuesten Nachrichten geben der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß der Erneuerung des Dreibundes auch die Erneuerung der Handelsverträge folgen werde, wenn die Verhandlungen in dem nämlichen Geiste geführt werden, der die Erneuerung des Dreibundes ermöglicht hat.

hd **Wien,** 29. Juni. Die gesamte hiesige Presse, die sozialdemokratische nicht ausgenommen, äußert sich sehr befriedigend über die Erneuerung des Dreibundes.

hd **Rom,** 29. Juni. Die Blätter begrüßen mit Freuden die Erneuerung des Dreibundes auf weitere 12 Jahre. Die „Tribuna" sagt, nachdem auch die Erneuerung der Handelsverträge gesichert sei, hätten die verbündeten Staaten Aussicht auf eine neue ruhige Zeit.

hd **Paris,** 29. Juni. Nur wenige Blätter besprechen die Erneuerung des Dreibundes und drücken die Ansicht aus, daß der Dreibund jeden offensiven Charakter verloren habe. Seine friedliche Tendenz zu bestreiten sei deshalb nicht angängig.

Washington, 28. Juni. Das Kabinet beschloß, eine Bekanntmachung zu erlassen, durch die allen politischen Gefangenen von den Philippinen, einschließlich Aguinaldos, Amnestie gewährt wird.

Politische Tagesübersicht.

hd **Stuttgart,** 28. Juni. Nach viertägiger Debatte hat heute die Abgeordnetenkammer das neue Einkommensteuergesetz mit 70 gegen 2 Stimmen angenommen. Gestern und heute entstand noch eine längere zum Teil sehr erregte Debatte über die Bestimmung, nach welcher der Kammer der Standesherrn bei weiteren Erhöhungen der Einkommensteuer ein Mitwirkungsrecht eingeräumt werden sollte, das diese bisher nicht besaß. Diese Bestimmung des Gesetzentwurfes wurde mit 47 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Die Progression bei der Einkommensteuer geht jetzt bis auf 6 %. Das steuerfreie Existenz-Minimum ist auf 500 Mk. normiert.

Berlin, 28. Juni. Wie eine Wiener Korrespondenz meldet, schweben zwischen Rom und Berlin Verhandlungen wegen Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin.

Wien, 28. Juni. Nach aus Budapest eingeflossenen Informationen kommt Ministerpräsident Szell Montag oder Dienstag hierher, um dem Kaiser vor seiner Abreise nach Ischl Bericht zu erstatten. Bei dieser Gelegenheit würden beide Ministerpräsidenten ihre Besprechungen betreffend den Ausgleich wieder aufnehmen.

hd **Paris,** 28. Juni. Die Gerichtsbehörde von Douai befaßt sich augenblicklich mit einer Spionage-Angelegenheit, in welcher ein deutscher Offizier kompromittiert sein soll. Der Betreffende soll sich seit längerer Zeit unter dem Namen Leroi dort aufgehalten haben mit der Absicht, eine Anzahl neuer Geschütze, die augenblicklich in den französischen Werkstätten fabriziert werden, zu besichtigen und deren Munition in die Hände zu bekommen. Er sei durch seinen Hotelier angezeigt worden, durch dessen Vermittelung er die Geschosse zu erhalten hoffte. Wie weiter aus Douai gemeldet wird, ist 150 Arbeitern der dortigen Militärwerkstätten wegen Mangel an Beschäftigung gekündigt worden.

hd **Paris,** 29. Juni. Die 42. Subskriptionsliste für die Opfer auf Martinique beläuft sich auf 3 523 529 Francs.

hd **Paris,** 28. Juni. Den letzten Meldungen aus Madagaskar zufolge macht die Pest auf der Insel große Fortschritte. Bis jetzt sind zwar Europäer nicht erkrankt, aber unter den Eingeborenen sind bereits zahlreiche Todesfälle vorgekommen.

Sofia, 28. Juni. Weniger Gegenliebe wie in Rußland hat Fürst Ferdinand in England gefunden. Trotz seiner familiären Beziehungen hat er keine Einladung zu den Krönungsfeierlichkeiten erhalten. Auch seine Thronbesteigung hat ihm König Eduard seiner Zeit nicht angezeigt, wie denn Fürst Ferdinand auch nicht an dem Begräbnis der Königin Viktoria teilgenommen hat.

London, 28. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking: Der Vizekönig von Szetschwang benachrichtigte die Regierung, die Gebäude der englisch-amerikanischen Mission in Tienkuchao seien von einem Volkshaufen zerstört worden. Ein Missionar wurde ermordet; Namen und Nationalität sind nicht gemeldet. Es erging ein Edikt, durch welches die Ortsobrigkeit ihres Ranges entsetzt und die Ausrottung der Aufrührer angeordnet wird. Mehrere Rädelsführer sollen enthauptet worden sein. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus fügt hinzu, es scheint sich um einen Aufstand zu handeln, der gegen die Eintreibung der Auflagen für die Kriegsentschädigung gerichtet sei, ähnlich den Aufständen in den verschiedenen Teilen des Reiches.

Peking, 28. Juni. Der russische Gesandte notifizierte den Diplomaten, Rußland ziehe sich von der Beratung der Bedingungen für die Uebergabe Tientsins an die Chinesen zurück und trete für die sofortige bedingungslose Räumung ein.

* * *

London, 28. Juni. Prinz Heinrich von Preußen ist um 10 Uhr vormittags von der Viktoriastation mittels königlichen Sonderzuges, begleitet von den Herren des Ehrendienstes, die zur Frühstückstafel an Bord geladen waren, sowie dem Marineattache Kapitän zur See, Cörper, abgereist.

hd **London,** 28. Juni. Es bestätigt sich, daß der König bereits lesen und hie und da eine Zigarette rauchen darf, doch wird ihm dies hauptsächlich gestattet, um zur Verhütung einer nervösen Depression in ihm selbst keine zu ernsten Vorstellungen seines Zustandes aufkommen zu lassen. Der König sieht fortgesetzt seine nächsten Verwandten um sich. Die Königin wird in diesen Tagen eine Ausfahrt unternehmen, um sich der Volksmenge, die den Palast umdrängt, zu zeigen. Es wird jetzt zuversichtlich mit der Möglichkeit einer Krönungsfeier in kleinerem Maßstabe im Frühherbst gesprochen.

London, 29. Juni. Der Zustand des Königs ist insofern befriedigend, als derselbe eine gute Nacht verbrachte. Trotzdem kann er aber noch nicht als außer aller Gefahr stehend betrachtet werden.

London, 28. Juni. Die besonders von Süd-Afrika für die Krönung herbeigebrachten Truppen wurden gestern auf Befehl des Lord Roberts demobilisiert und ohne Weiteres nach Hause entlassen. Die Leute wurden gar nicht erst nach London gebracht. Die Kolonialtruppen, welche gleichzeitig in Southampton eingetroffen sind natürlich nicht ohne Weiteres wie die englischen Krieger, in ihre Heimstätten befördert werden können, gehen nach London, um einem der dortigen Feldlager in den Parks zugeteilt zu werden.

* * *

Graf Waldersee war zu der inzwischen bekanntlich aufgeschobenen **Königskrönung** nach London gereist und dort Gast

Die Liebe eines Künstlers.

Roman von Arthur Eugen Simson.

29 — Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Bodo hielt diese Liebe Pauls zu der Jugendgespielin für eine gute Abwehr gegen die Versuchungen der Residenz — und suchte deshalb auch stets Paul in dem Gefühle für sie zu stärken und zu festigen. Bodo selbst schätzte die Tiefe des Gefühls und der Empfindung, die Paul an Käthchen ihm stets rühmte, höher als großes Wissen und hohe Bildung. Was Paul noch an ihr anders wünschte, schien ihm nichtig gegen das, was da war, und er glaubte deshalb, daß sich alles schon finden würde, wenn auch nicht gerade so, wie Paul es sich ausmalte und dachte.

Unterdessen war der Winter vergangen, die Erde hatte ihr Sommerkleid angezogen und Paul, der so sehr an frische Luft gewöhnt war, begann sich aus der Schwüle der Residenz herauszusehnen. Es zog ihn mächtig nach der Heimat zu seinem holden Mädchen, das er so lange nicht gesehen und das er jetzt begrüßen durfte als ein schon von den Erstlings-Erfolgen gekrönter Mann. Der Professor hatte nämlich schon zu Ende des Winters in seinen öffentlichen Prüfungen eine von Pauls Kompositionen aufführen lassen, die einen achtungswerten Erfolg erzielt hatte. Sein Name war nicht mehr unbekannt, er konnte mit dem Bewußtsein, schon etwas erreicht zu haben, die Heimat betreten. Endlich waren die Ferien da, Paul machte sich reisefertig — er nahm von Bodo Abschied, der mit seiner Mutter gleichfalls eine Erholungsreise anzutreten gedachte.

Bodo war heiter beim Abschied — man sprach vom baldigen, frohen Wiedersehen, nachdem man den Staub der Residenz in frischer Waldesluft sich abgeschüttelt hatte. Schweigend reichte er Paul noch eine Karte: es war die Anzeige von der Verlobung Aureliens von Wild mit dem Rittmeister von Plato.

„Wir werden die schöne Dame jetzt nicht mehr in meiner Kousine musikalischen Zirkeln sehen," sagte er lachend, „die zukünftige Frau von Plato ist sortan zu vornehm für die bescheidene Bürgerlichkeit im Hause meines Onkels."

Paul stimmte in Bodos Lachen ein, doch nicht so ganz unbefangen wie dieser — daß Aurelie so rasch nach den Eroberungsversuchen, die sie auf ihn gemacht, sich einem andern zugewandt, berührte seine Eitelkeit nicht angenehm.

„Du siehst," fuhr Bodo fort, „sie hat sich eben so leicht über den Verlust Deines wie meines Herzens zu trösten gewußt. Der Gemahl, den sie sich gewählt, ist ihrer indessen ganz würdig!"

Ein bitteres Lächeln spielte bei diesen Worten um Bodos Lippen — dann drückte er Paul aus Herz: „Lebe wohl, Freund, und grüße mir Dein Mädchen! Sage ihr, daß sie Dich beglückend, auch mich glücklich macht!"

6. Kapitel.

In dem stillen Schulhause herrschte währenddem große Freude und Aufregung. Käthchen hatte am morgen einen Brief bekommen, der Pauls Ankunft für den anderen Tag ansagte. Geschäftig eilte sie im Hause umher, alles für den Empfang des Geliebten zu bereiten. Die hübschesten Blumen ihres Gärtchens wurden heute geopfert, die Nische der alten Kirche, wo sie beide sich das erste Geständnis ihrer Liebe gemacht hatten, sollte mit Laub und Guirlanden reich und zierlich geschmückt werden. Käthchen rückte die Gartenbank vor die Nische, sie stieg auf dieselbe und nahm Hammer und Nägel, um die Guirlande an der Mauer zu befestigen. Sie hatte die weiße Schürze hochgesteckt und in derselben lagen ihre Werkzeuge, die Aermel des einfachen Kattunkleides waren zurückgestreift, sie hob den schönen, kräftigen Arm in die Höhe, um ihr Werk zu beginnen.

Unten, von ihr unbemerkt, folgten zwei Augen mit aufmerksamer Teilnahme jeder ihrer Bewegungen. Es waren die Augen Roberts. Er war seit Käthchens Verlobung zum erstenmale wieder zum Besuch nach dem Vaterhause gekommen, um daselbst mit Paul zusammenzutreffen. Lange ruhte sein Blick auf Käthchen, eine wehmütige Freude lag auf den harten Zügen seines Antlitzes. Wie hatte sich das Mädchen in dem kurzen Zeitraum eines Jahres so wunderbar verändert? Aus dem zarten Kinde war eine kräftige Jungfrau geworden, ihre Gestalt war voller und höher, ihr lockiges Haar, an den Schläfen zurückgestrichen, ließ das schöne Oval ihres Antlitzes frei hervortreten, ihre Züge waren fester, abgerundeter geworden, aus ihrem klaren Auge leuchtete Verstand und Energie — ihr Mund nur lächelte so lieblich und in kindlicher Unschuld wie früher.

Robert schritt leise näher, er nahm die Guirlande, die sorgsam über die Bank gelegt war, und reichte sie Käthchen hin. Diese glaubte erst, es wäre der Vater, der von ihr unbemerkt näher gekommen, aber nein — ihr Auge leuchtete freudig auf, als sie näher hinsah, rasch warf sie Hammer und Nägel an die Erde und sprang von der Bank herunter, Robert herzlich beide Hände hinreichend:

„Robert," rief sie, „mein guter Robert! Welche Ueberraschung — ich wußte nicht, daß Du kommen würdest!"

„Nicht?" fragte Robert, und seine Stimme zitterte unmerklich, „es hat Dir also niemand gesagt, daß ich kommen würde? Allerdings, es ist ja auch natürlich," setzte er milde hinzu, „Paul kommt ja — und da hat man mich vergessen."

„O, sprich nicht so, Robert!" rief Käthchen. „Nein, nein, vergessen gewiß nicht — aber Du weißt — es ist jetzt anders bei Euch als früher. Dein Vater hat, seitdem er wieder geheiratet, so manchen Aerger im Hause, über den er es wohl vergessen haben kann, mir mitzuteilen, daß Du auch kommen würdest, besonders da auch ich jetzt seltener herüber komme, als sonst. Gewiß ist er sehr beglückt, seine beiden Söhne jetzt wieder für kurze Zeit hier zu haben und ich freue mich mit ihm. Weiß Paul darum, daß Du hier bist?"

(Fortsetzung folgt.)

Lord Roberts' gewesen, der ihm zu Ehren ein Festmahl gab. Daß man sich bei einer solchen Gelegenheit keine Grobheiten sagt, sondern sich von der liebenswürdigsten Seite zeigt, ist selbstverständlich. Und da es heute kein Festmahl ohne Toaste mehr zieht — leidet doch heute alles an Toastmal — müssen natürlich auch Toaste gehalten werden. Aber das Loblied des Grafen Waldersee auf die Tapferkeit und Menschlichkeit der englischen Armee fordert geradezu zu einer Abweisung heraus. Graf Waldersee hat sich früher in der Redeeitle wiederholt rühmlichst ausgezeichnet und so ist es deshalb nicht zu verwundern, daß er einen hübschen runden Speech vom Stapel ließ und dem britischen Feldmarschall alles nur erdenkliche Schmeichelhafte sagte. Aber eine allzu große Freude wird man im Deutschen Reiche an dieser Leistung des Generalfeldmarschalls kaum haben. Die Verdienste des Earl Roberts in Ehren, auch seine Verdienste in Südafrika! „Stets siegreicher Feldmarschall" klingt gut und, wie mans nimmt auch wahr. Aber Graf Waldersee ging über seine Gastpflicht weit hinaus, er feierte neben dem Befehlshaber auch die siegreiche britische Armee, die ihre schwere Aufgabe in Südafrika „mit Tapferkeit und Menschlichkeit erfüllt" habe. Das hätte nicht kommen dürfen! Die Tapferkeit wäre allenfalls noch angegangen trotz der vielen durchgegangenen Mauiesel und anderer lustiger Streiche, die Tommy Atkins da unten machte, aber die „Menschlichkeit", mit der man Burenführer standrechtlich ermordete, Weiber und Kinder nachmingen ließ, die Humanität, mit der man die Farmen niederbrannte und ein gesegnetes Land in eine Wüste verwandelte, kommt uns etwas seltsam vor. Man muß da schon einen ganz anderen Maßstab an die Geschehnisse anlegen, als wir es bisher gewohnt waren, um zu einer solchen Erkenntnis zu gelangen und wir glauben, Graf Waldersee steht mit seinem Urteil ziemlich isoliert. Die Londoner Presse ist natürlich darüber aus dem Häuschen geraten und glaubt, Graf Waldersee vertrete mit diesem Urteil die Gesinnung des deutschen Kaisers, der Armee und der großen Masse des deutschen Volkes. Sogar die bitteren Polemiken der letzten zwei Jahre wird man vergeben und vergessen — wie großmütig! Wir meinen, diese Auffassung der Sachlage ist denn doch nicht die richtige und glauben konstatieren zu dürfen, daß das Urteil des Grafen Waldersee in direktem Widerspruch zu dem des gesamten deutschen Volkes steht. Aber wenn man in London sich ein Wort inter pocula schon genügen läßt — uns solls recht sein!

Zum Friedensschluß in Südafrika.

St. Helena, 28. Juni. Gestern sind 478 Buren nach Südafrika abgegangen.

London, 28. Juni. Wie verschiedene Blätter berichten, hat Lord Milner bereits eine halbe Million Pfund den englischen Landwirten in Transvaal ausbezahlt.

„Daily Telegraph" meldet aus Ceylon: Eine Anzahl Burengefangener hat beschlossen, sich auf der Insel anzusiedeln und zwar auf Wunsch der dortigen holländischen Kolonie.

Aus Baden.

N **Karlsruhe**, 29. Juni. Nach einer soeben ergangenen Verfügung des Ministeriums des Innern kann an Stelle der bei verbotswidrig eingeführten Fleischwaren vorgeschriebene Zurückschaffung ins Ausland die amtliche Vernichtung treten, wenn der Verfügungsberechtigte mit der Vernichtung an Stelle der Zurückschaffung einverstanden ist.

N **Karlsruhe**, 29. Juni. Die 1. Kammer beriet gestern die Frage der Rheinregulierung. Berichterstatter Geheimrat Engler beantragt Genehmigung der 1. Rate von 900 000 Mk. unter den von der 2. Kammer festgesetzten Bedingungen. Geh. Kommerzienrat Diffené und Geh. Kommerzienrat Scipio sprechen dagegen. Freiherr von Neubronn macht staatsrechtliche Bedenken geltend. Schließlich wird das Nachtragsbudget angenommen.

N **Karlsruhe**, 29. Juni. Nach dem Bericht der Eisenbahnkommission der 2. Kammer betr. die Erbauung einer Eisenbahn von Biberach nach Oberharmersbach, erstattet vom Abgeordneten Herzgt, beantragt die Kommission unveränderte Annahme des Entwurfs.

** **Karlsruhe**, 27. Juni. Eine unangenehme Ueberraschung erlebte, wie der „B. Tbl." berichtet, eine hiesige Dame. Sie sagt ganz zerknirscht plätschernd in dem Wannenbade einer hiesigen Badeanstalt, als sie sich auf einmal in das untere Stockwerk versetzt sah. Als die Dame sich von ihrem Schrecken erholt hatte, konnte sie den Grund ihrer sonderbaren Höllenfahrt erkennen. Die stete Feuchtigkeit hatte den Boden der Wanne, die in dem Fußboden eingemauert war, durchweicht. Ein Glück nur, daß die Geschichte noch so glatt abgelaufen ist und die Dame im unteren Stockwerke keine Gesellschaft antraf.

N **Rastatt**, 29. Juni. Gestern früh starb hier an Hirnschlag Rechnungsrat Karl Stöckel im Alter von 61 Jahren.

N **Muggensturm** (Amt Rastatt), 29. Juni. Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr brach hier im Anwesen des Hyronemus Götzmann ein Brand aus, der leider größere Dimensionen annahm. Es wurden eingeäschert 6 Häuser und 7 Scheuern. Zwei der Brandbeschädigten sind nicht versichert. Die Ursache der Entstehung ist nicht bekannt geworden, doch wird erzählt, daß an einem Spirituskocher Milch gekocht wurde. Die große schwarze Hauskatze wollte naschen, riß den Spiritusbehälter um und geriet in Brand. Sie sprang auf den Speicher und bald stand das Haus in hellen Flammen. Die Feuerwehren von Bischweier, Rastatt, Beiigheim und Malsch waren bald zur Stelle, sodaß das Feuer immerhin noch eingedämmt werden konnte, obschon der Schaden ein nicht unbedeutender ist. Muggensturm selbst hat keine Feuerwehr, eine immerhin merkwürdige Thatsache in einer Gemeinde von über 2000 Einwohnern, die eine scharfe Kritik erfuhr.

N **Lahr**, 29. Juni. Der Eingug der 2. Abteilung und des Regimentsstabes des 4. bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 66 in ihre neue Garnison Lahr wird am 15. Juli erfolgen.

N **Menzkirch**, 29. Juni. Die Vorbereitungen zu dem am 27. bis 31. Juli hier stattfindenden 6. Schwarzwaldgau-Verbands-Schützenfeste, anläßlich dessen auch Fürst und Fürstin von Fürstenberg hier weilen werden, sind in vollem Gange. Der Wert der Preise beträgt ca. 5000 Mk.

N **Furtwangen**, 29. Juni. Vorgestern brannte das Anwesen des Landwirts Methodius Maier nieder. Der Beschädigte ist mit Fünftel und Fahrnissen versichert. Das Feuer ist wahrscheinlich in der Nähe des Kamins entstanden.

N **Villingen**, 29. Juni. Der hiesige Gemeinderat erhielt die Nachricht, der Oberschulrat habe genehmigt, daß an der hiesigen Realschule den bestehenden Klassen die Obersekunda mit Beginn des nächsten Schuljahres angeschlossen wird.

N **Donaueschingen**, 29. Juni. Vorgestern früh wurde auf dem Bahnkörper zwischen hier und Aulen eine unbekannte männliche Leiche aufgefunden. Der Getödtete wird etwa in den 40er Jahren stehen. Der rechte Arm des überfahrenen Mannes war vollständig zermalmt.

** **Vom Randen**, 26. Juni. Von der Gendarmerie wurde gestern abend Postassistent Karl Maier von Thengen, welcher bis vor wenigen Tagen in Weizen angestellt war, verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Engen abgeführt. Maier soll Unterschlagungen in bedeutendem Umfang begangen haben.

** **Wiesloch**, 25 Juni. Von den mit Dampfkraft arbeitenden Elektrizitätswerken Deutschlands befindet sich hier das ausgedehnteste. Bekanntlich liefern ja die Elektrizitätswerke in Rheinfelden die größte Stromspannung, doch wird dort nicht Dampf, sondern die Wasserkraft der Rheinstromschnellen zur Erzeugung nutzbar gemacht. Das Wieslocher Werk ist Eigentum der Aktiengesellschaft „Oberrheinische Elektrizitätswerke." Die gesamte hier vorhandene Anlage umfaßt zur Zeit in drei liegenden Tandem-Dampfmaschinen mit Präzisionssteuerung eine Gesamtleistung von 1000 Pferdekräften; der Strom wird infolge geeigneter Anordnung der Elektromagneten direkt durch je ein 5 Meter hohes Schwungrad erzeugt. Wegen der andauernd sehr regen Nachfrage nach Neuanschluß muß nun eine Erweiterung der maschinellen Anlage durch Erstellung eines Wechselstromdynamos von 1000 P.-S. in Angriff genommen werden. Die Spannung, in welche der Strom für die Fernleitung gebracht ist, beträgt 10 000 Volt, bei Verwendung von einphasigem Wechselstrom. Nicht weniger als 21 Städte und Dörfer der Amtsbezirke Wiesloch, Bruchsal und Heidelberg mit einer insgesamten Einwohnerzahl von 43 680 werden mit Licht und Kraft versorgt. Die Fernleitung erstreckt sich zu einzelnen Ortschaften bis 23 Kilometer vom Werke. Der Flächeninhalt des mit Strom versehenen Gebietes beträgt 146 Quadratkilometer. Die mit Strom versorgten Bahnlinien haben zusammen eine Länge von 16 Klm., weitere Strecken sind für den elektrischen Betrieb in Aussicht genommen.

N **Von der Bergstraße**, 29. Juni. Die Weinblüte hat jetzt allenthalben begonnen und verspricht trotz der Frostschäden im Mai Gutes. Nur ist Andauern der wärmeren Witterung erforderlich.

** **Aus Baden.** Die berechtigten Klagen unseres akademischen Lehrerstandes über die Mißstände, welche die Besetzung vieler dauernd notwendigen Lehrerstellen durch ungenügend befähigte Lehramtspraktikanten mit sich bringt, sowie die Gefahr einer Lehrernot haben die Regierung zu verschiedenen Zugeständnissen veranlaßt. So ist die Zahl der im gegenwärtigen Budget geforderten neuen Professorenstellen nachträglich von 26 auf 45 erhöht, also fast verdoppelt worden; ferner hat man die Bezüge der Lehramtspraktikanten von 13—1700 Mk. auf 14—1800 Mk. erhöht, sodaß die Herren ihre lange Wartezeit nun gewiß durch hybaritische Genüsse verkürzen können. Immerhin bleibt das Zahlenverhältnis zwischen Professoren und Hilfslehrern noch sehr schlecht, und die Entlohnung dieser wesentlich geringer als in Preußen oder Hessen. Es muß noch manches besser werden, bis es gelingt, die gefährliche Abwanderung nach Preußen zum Stillstand zu bringen.

Badischer Landtag.

II. Kammer.

Karlsruhe, 29. Juni. Die Kammer genehmigte gestern das Finanzgesetz mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten.

Nach Feststellung des Berichterstatters Abg. Gießler beläuft sich der Fehlbetrag auf 16 255 841 Mk., zu dessen Deckung, soweit die Betriebsüberschüsse nicht reichen, zu der Amortisationskasse gegriffen werden soll.

Seitens der Nationalliberalen tritt Abg. Wilckens für den Kommissionsantrag ein.

Abg. Dreesbach erklärt namens der sozialdemokratischen Fraktion, daß sie aus politischen wie materiellen Gründen gegen das Budget stimmen werde.

Die Abgg. Frühauf und Muser (Dem.) bekämpfen diese Auffassung. Letzterer betont, daß die Sozialdemokraten dann auch auf dem letzten Landtag unter Minister Eisenlohr hätten gegen das Budget stimmen müssen, da hätten sie es aber nicht getan. Mit der Bewilligung des Budets gebe man der Regierung kein Vertrauensvotum.

Namens des Zentrums erklärt sich Abg. Hug für das Budget.

Finanzminister Buchenberger wendet sich gegen die Sozialdemokraten, die als kleine Fraktion sich den Luxus der Steuerverweigerung gestatten könne; eine große Partei könne das nicht, da sie mitverantwortlich sei für die Verwaltung des Landes. Es sei bedauerlich, daß die Sozialdemokratie im Hinblick auf den Parteiterrorismus der Parteibeschlüsse zu dieser Stellung gelangt. Die Regierung sei trotzdem mit im Hinblick auf die wirtschaftliche Depression nicht zu einer Steuererhöhung gelangt, sie hoffe, daß dies auch auf dem nächsten Landtag nicht nötig sei.

Nächste Sitzung Montag 4 Uhr.

In der Nachmittagssitzung nahm die Erste Kammer das Finanzgesetz ebenfalls an.

Vermischte Nachrichten.

= Daß man mit **feuchtem Heu** sehr sorgfältig sein muß, zeigt ein Vorfall, der sich in Metz e ignete. Ein Landmann aus Corny wollte eine Fuhre Heu an das Proviantmagazin abliefern, als ein Beamter ihn auf den Rauch aufmerksam machte, der aus dem Heu aufstieg. Kaum war er mit seinen Wagen wieder ins Freie gelangt, schlugen die Flammen aus dem Heu hoch empor; mit knapper Not konnte der Landmann Wagen und Pferde retten; das Heu verbrannte gänzlich.

= Auch ein Zeichen der Zeit ist es, daß an einem der letzten Tage beim Amtsgericht **München I** nicht weniger als 178 Personen zum Offenbarungseide geladen waren. Darunter befanden sich hauptsächlich Gastwirte, Baugeschäfts-Inhaber, Kaufleute, Handwerker und auch Vertreter der akademischen Jugend.

= **Eine Zusammenstellung über die Arbeitseinstellungen des Jahres 1901,** die verschiedene interessante und lehrreiche Angaben enthält, veröffentlicht der „Vorwärts". Entsprechend dem schlechten Geschäftsgang in diesem Jahre hat die Zahl der Ausstände gegen das Vorjahr erheblich abgenommen. Gegen 934 Ausstände mit 116 214 Beteiligten im Jahre 1900 ergab das verflossene Jahr nur 795 Ausstände mit 46 966 Beteiligten. Das Ergebnis der Ausstände war den Arbeitern insofern ungünstig, als die Zahlen über Erfolg oder Nichterfolg in den Jahren 1900 bezw. 1901 sich folgendermaßen stellten: Erfolgreich 44,1 Proz. bezw. 36,8 Proz., teilweise erfolgreich 25,3 bezw. 23,6 Proz., erfolglos 25,5 Proz. bezw. 36,8 Proz. Der Gesamtverlust an Arbeitszeit und Lohn wird auf 1 276 122 Tage oder 3 997 082 Mk. festgestellt. Zu diesem gewaltigen Verluste stehen die durchweg nicht sehr erheblichen in den siegreichen Ausständen erzielten Gewinne sicher in keinem Verhältnis, sodaß die Arbeiter im Durchschnitt bei den Ausständen des verflossenen Jahres sehr schlecht gefahren sind.

= Infolge eines auf der Donau **herrschenden Sturmes** wurden drei Boote, in welchen sich zusammen 25 Personen befanden, auf den Babakai-Felsen geschleudert. Sämtliche Insassen ertranken.

= **Bestrafter Leichtsinn.** Wie aus Keskemet gemeldet wird, wurde der Oberleutnant des bort garnisonierenden Infant.-Regts. Nr. 38, namens Adam, welcher mit einer brennenden Zigarre im Bett einschlief, am morgen als verkohlte Leiche aufgefunden. Durch die Zigarre war das Bett in Brand geraten.

= **Das junge japanische Seeweſen** strebt mächtig empor, aber auch hier sind böse Erfahrungen nicht ausgeblieben. Die staatlichen Panzerplatten-Walzwerke haben schlecht gewirtschaftet und mußten bedeutende Zuschüsse erhalten. Immerhin darf man die Japaner nicht verachten, namentlich nicht wenn man bedenkt, daß sie noch vor etwa 22 Jahren eine Geschützfabrik aus Europa kommen ließen, die europäischen Ingenieure nach Errichtung der Anlage verabschiedeten und dann, d. h. damals, keine Geschütze herstellen konnten. Jetzt ist es anderes geworden. Es sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß das Flottenbudget für die Jahre 1904 bis 1909 den Bau vorsieht von vier Linienschiffen von je 15 000, zwei Panzerkreuzern von je 9900, vier geschützten Kreuzern von je 5000 Tons, fünfzehn Torpedobootszerstörern und fünfzig Torpedobooten.

= **Kälte tötet den Menschen nicht so schnell als Hitze.** Man hat Fälle beobachtet, daß Menschen, die scheinbar erfroren waren, wo alles Leben erloschen schien, durch künstliche Atmung wieder belebt wurden. Die Kälte erhält also das Leben eine längere Zeit noch schlummernd. Die Wärme dagegen tötet meist schnell, oft blitzartig, daher auch die schnellste Hilfe vonnöten ist. Die Hitze steigert erst die Leistungsfähigkeit der Nerven bis zur Fieberthätigkeit, dann aber vernichtet sie schnell die Lebenseigenschaften der Gewebe. Die Nerven, Muskeln, Blutkörperchen und Drüsenzellen sterben schon bei einer Erhöhung ihrer Normaltemperatur um wenige Grade plötzlich ab. Sie verfallen in die sogenannte Wärmestarre, welche auf einer Gerinnung der in diesem Gewebsfaste aufgelösten Eiweißstoffe beruht. Beim Menschen tritt diese tötliche Gerinnung zwischen 48 und 50, bei den Vögeln erst bei 51 bis 53, bei den Kaltblütlern, wie Reptilien und Fischen, schon bei 40 Grad Celsius ein. In warmen Tagen hat man also alles zu vermeiden, was das Blut überhitzt, nicht nur Ueberanstrengung, sondern auch jede Unmäßigkeit im Essen und Trinken. Ganz besonders gefährlich ist der Genuß von starken Spirituosen, während man sie reichlich mit Wasser verdünnt, in mäßiger Menge wohl genießen darf. Das Verbot spirituöser Getränke bei den Völkern des Orients war ein Akt der Selbsterhaltung. Wollten die Völker in tropischen Ländern dem Trunke so huldigen wie wir in unserem Vaterlande, so würden sie bald ausgestorben sein. An Stelle der Spirituosen haben die Orientalen andere berauschende Stoffe, die aber das Blut nicht erhitzen, im Gegenteil, die schädlichen Wirkungen der zu warmen Temperatur abschwächen. Die Türken, Perser, Indier und viele Negerstämme berauschen sich durch Opium oder Haschisch. Diese selben Mittel aber brauchen auch die orientalischen Aerzte bei Sonnenstich oder Hitzschlag. Sie lassen die so Getroffenen entweder Chloroform einatmen oder sie geben ihnen große Mengen Opium ein, um dadurch die über Fiebertemperatur erhitzten Organe abzukühlen und zu beruhigen.

Eine landwirtschaftliche Besprechung in Grafenhausen.

♃ **Grafenhausen**, 29. Juni. Vonseiten des Gemeinderats erging an die Direktion des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins das Ansuchen, eine Versammlung zur Besprechung über Obstbaumzucht in Grafenhausen abzuhalten. Diesem Wunsche wurde gerne entsprochen. Die auf heute anberaumte Versammlung wurde pünktlich 3 Uhr durch Herrn Oberamtmann Dr. Asal-Ettenheim eröffnet. Der überaus zahlreiche Besuch ist wohl der beste Beweis dafür, welches Interesse die hiesigen Landwirte an der Obstbaumzucht haben. Herr Oberamtmann Dr. Asal machte darauf aufmerksam, daß nach Schluß der Versammlung eine Obstdörrmaschine unter den Mitgliedern des Vereins verlost werde. Herr Landwirtschaftsinspektor Bach-Emmendingen ergriff hierauf das Wort zu seinem Vortrage. In den letzten 50 Jahren hat ein großer Umschwung in der Obstbaumzucht stattgefunden, hauptsächlich dadurch, daß heute die Bahn in alle Gegenden der Welt führt, wodurch der Absatz sehr gefördert wurde. Während früher viele und zum Teil heute noch mancher Landwirt stolz darauf war, möglichst viele Obstsorten zu pflanzen, oft mehrere Sorten auf einem Baum, so ist dies jetzt in Bezirken mit weit vorgeschrittener Obstkultur eine Seltenheit, und das mit Recht. Der Obstbaum wickelt sich viel schneller und besser ab, wenn einheitliche Sorten gezüchtet werden. Welche Summen Geld der Obstbau einbringt, sei gezeigt an einem kleinen Beispiele: In Rothweil wurden kürzlich an einem Tage 10 000 Mark für Kirschen eingenommen, was bei einer durchschnittlichen Kirschenerntezeit von 3 bis 4 Wochen eine ganz erkleckliche Summe ausmacht. Redner, bedauerte, daß er bei einem Rundgange durch, bezw. um den Ort Grafenhausen noch so viele wilde Kirschen, die sog. kleinen Waldkirschen angetroffen habe und empfahl deren Veredelung. Wohl seien diese kleinen Kirschen zu Schnapsbrennerei sehr geeignet, ob aber dadurch das Grafenhausener Kirschenwasser eine besondere Berühmtheit erlangte, sei fraglich. Für unsere Gegend empfehlenwerte Obstsorten sind: Baumanns Reinette, Markt-, Handels- und Taffatapfel, der Boikenapfel, Champagner-Reinette, Charlamowsky, Kanada-Reinette, Winter-Goldparmäne und der rote Trier'sche Weinapfel. Birnen: Stuttgarter Gaishirte, Grüne Luise von Avranches, Pastorenbirne, Großer Katzenkopf oder Pfundbirne, Schweizer Wasserbirne und welsche Bratbirne. Bezüglich der Pflanzung der Bäume wird seitens der Landwirte durch weg der Fehler gemacht, daß die Bäume zu eng gesetzt werden. Bei Kernobst sollten 10—15 m, bei Steinobst 6—8 m Abstand als mittlere Norm gelten. Für Böden, wie in der Gegend von Grafenhausen empfiehlt es sich, recht breite Baumgruben zu machen, etwa 1,50—1,80 m. Das Setzen der Bäume muß, wenn praktischer Erfolg erzielt werden soll, im Herbst geschehen. Erklärlich ist dies sehr leicht. Junge Obstbäume sind im Herbst in viel besserer Auswahl zu haben als im Frühjahr, wo in den Obstbaumschulen die jungen Obstbäume schon verlesen sind und der Landwirt dann gezwungen ist, minderwertige Ware zu nehmen; das Fernerein kommt in Betracht, daß der Landwirt im Spätherbst viel besser Zeit zum Anpflanzen hat und die im Spätjahr gesetzten Bäume durchschnittlich ein Jahr früher ertragfähig werden. Eine große Unterlassungssünde lassen sich die Landwirte zu Schulden kommen bezüglich der Pflege der Obstbäume. Wer Kartoffel, Tabak oder überhaupt irgend ein landwirtschaftliches Produkt ernten will, muß sich den ganzen Sommer hindurch der Pflege dieser Pflanzen widmen. Ganz ähnlich ist dies beim jungen Obstbaum, nur in weit geringerem Maße. Gegen Baumwunden empfiehlt sich das Bestreichen mit Theer, weil hierdurch der Baum gegen Fäulnis geschützt und gegen Stürme widerstandsfähiger wird. Zur Düngung der Bäume ist die Herbstjauche die beste. Lebhafter Beifall wurde diesem ausgezeichneten Vortrage zu Teil. Bei der hierauf vorgenommenen Verlosung der im Saale ausgestellten Dörrmaschine fiel solche zum allgemeinen Bedauern nicht nach Grafenhausen, sondern an einen Landwirt in Kappel. In der hierauf folgenden Diskussion sprachen noch die Herren Köblle-Grafenhausen und Köbele-Kappel, letzterer in längeren Ausführungen über seine gemachten Erfahrungen im Obstbau. Verschiedene aus der Mitte der Versammlung gestellten Anfragen wurden von Herrn Bach aufs Beste beantwortet. Hoffen wir, daß die Versammlung gute Früchte trage.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 30. Juni. Ueber den gestrigen Ausflug des „Vereins nationalliberaler junger Männer Freiburgs" nach hier werden wir erst in morgiger Nr. zu berichten in der Lage sein, da ein uns zugesagter Bericht noch nicht bei uns eingegangen und wir selbst an der Teilnahme behindert waren.

* **Emmendingen**, 30. Juni. Im Inseratenteil heutiger Nr. sind die Bauarbeiten für ein neues Dienstgebäude der Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion und der Gr. Bezirksbauinspektion in unserer Stadt ausgeschrieben.

* **Emmendingen**, 30. Juni. Versetzt wurden die Herren Aktuare: Reinhard Benz beim Notariat Emmendingen II zum Notariat Freiburg V, Wilhelm Knaus beim Notariat Emmendingen I zum Notariat II.

* **Emmendingen**, 30. Juni. Die von dem Gesangverein „Sängerrunde" seinem Vorstandsmitgliede und Sänger, Herrn Oberpostassistent Karl Merk am vorigen Samstag abend im Bautz'schen Gartensaal veranstaltete Abschiedsfeier vereinigte außer den Mitgliedern des genannten Vereins noch eine große Zahl von sonstigen Freunden und Amtskollegen des Scheidenden, auch die der Post verwandten Eisenbahnbeamten, soweit dienstfrei, hatten sich eingefunden, so daß es eine ansehnliche Versammlung war. Nach dem Vortrag einiger Lieder ergriff Herr Buisson als Vorstand der Sängerrunde das Wort und feierte den Scheidenden als liebwerten Sangesgenossen und verdienten Vorstandsmitglied, ebenso als pflichtreuen Beamten. Redner brachte am Schluß seiner Ansprache die herzlichsten Wünsche für das fernere Wohlergehen Herrn Merks und seiner Familie zum Ausdruck und in das daraufhin ausgebrachte Hoch wurde lebhaft eingestimmt. Im Laufe des Abends dankte Herr Merk für das zahlreiche Erscheinen der Anwesenden zu seinem Abschiede und für die ehrenden Worte des Vorsitzenden. Der Sängerrunde Hochberg wünschte er ein kräftiges Blühen und Gedeihen. Herr Merk dankte weiter für die Glückwünsche, die ihm und seiner Familie gewidmet und leerte sein Glas auf das Wohl der Anwesenden. Die Sängerrunde gab eine große Zahl ihrer schönsten Lieder zum Besten und ein Doppelquartett erfreute die Gäste mit einigen präzisen Vorträgen, welche Darbietungen jeweils lebhaft applaudiert wurden. Wenn sich auch die Reihen der Versammlung um 12 Uhr etwas lichteten, so soll es nach Hörensagen doch noch eine ausgedehnte Sitzung gegeben haben, kommt man doch so lang nicht mehr zusammen. Herrn Merk, welcher nach über 34jähriger Thätigkeit unsere Stadt verläßt, rufen wir auch an dieser Stelle ein herzliches Lebewohl zu; möge ihm und seiner werten Familie stetes Wohlergehen beschieden sein.

♀ **Emmendingen**, 30. Juni. Das gestern vom Stadtmusikverein veranstaltete Kellerfest auf dem Ramsperger'schen Bierkeller hatte eine große Teilnehmerzahl angelockt. Die Stadtmusik ließ in gewohnter Weise ihre herrlichen Töne erklingen und bald entwickelte sich das ungezwungenste Treiben, welches bis zum Abend anhielt. Der Wunsch nach weiteren derartigen Veranstaltungen war allgemein.

< **Emmendingen**, 30. Juni. Die Bestimmung wegen Benützung neuer Formulare für die Renten-Quittungen ist dahin abgeändert worden, daß die alten Formulare noch bis zum 1. Oktober d. Js. weiter benützt werden dürfen.

< **Emmendingen**, 30. Juni. In Schluchsee ist am 28. d. M. eine Fernsprech-Umschaltestelle in Betrieb genommen worden. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch beträgt 25 Pf.

— Die Petitionskommission der 2. Kammer breitet über die Petition **des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes** um gesetzgeberische Maßregeln gegen das Ueberhandnehmen der sogenannten Warenhäuser etc. und die Gegenpetition der Angestellten der Warenhausbranche und beantragte, die beiden Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Damit erscheint auch die Eingabe des Berbandes selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibenden des Großherzogtums Baden vom 1. März 1902 als erledigt.

* **Emmendingen**, 30 Juni. Die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim hat dem Großherzog anläßlich der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums zur Verwendung im Interesse der Landwirtschaft die Summe von 20 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Seine Kgl. Hoheit hat einen Teil dieser Summe wiederum zur Gewährung von Beihilfen zur Deckung der durch Umwandlung nicht amortisabler in amortisable Darlehen erwachsenen Kosten bestimmt. Das Ministerium des Innern ist daher in der Lage, fernerhin wieder derartige Beihilfen zu gewähren.

♀ **Freiamt**, 28. Juni. Am letzten Dienstag, den 24. d. Mts., wurde Herr Pfarrer Walther in Keppenbach einstimmig zum Pfarrer in Stein bei Bretten gewählt. Nur mit großem Bedauern sieht man diesen tüchtigen und gewissenhaften Geistlichen, der seit 9 Jahren im Kirchspiel Keppenbach eine so segensreiche Wirksamkeit entfaltete, scheiden; doch begleiten ihn und seine Familie unsere besten Segenswünsche in seinen neuen Wirkungskreis.

♂ **Theningen**, 30. Juni. Die Vorbereitungen zu dem hier nächsten Sonntag stattfindenden Sängertage, mit welchem das 25jähr. Stiftungsfest des hiesigen Gesangvereins verbunden ist, sind nahezu vollendet. Als Festplatz dient ein großer schattiger Garten, als Festwirt wurde Bierbrauer Hauß genommen und als Festmusik die Stadtkapelle Emmendingen. 25 Gesangsvereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Wenn wir Festwetter behalten, wird sich hier ein großartiges Volksleben entwickeln. Die Bevölkerung der hiesigen Gemeinde bietet alles auf, den werten Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten. Bekannt ist der gute Ruf der hiesigen Gasthäuser. Für Montag nachmittag ist Volksbelustigung auf dem Festplatz vorgesehen, der abends ein Feuerwerk folgen soll. Wem das Glück holt ist, kann für wenige Pfennige aus dem veranstalteten Glückstopf einen schönen Gewinn erhalten. Also „Strömt herbei ihr Volkerscharen!" Der Besuch des hiesigen Sängerfestes soll allen zeitlebens in angenehmer Erinnerung bleiben.

♁ **Bohlingen**, 28. Juni. Bei der heute durch den Vertreter des Großh. Amtsvorstandes Herrn Referendär Willmeier vorgenommenen Bürgermeisterwahl entfielen von den 62 abgegebenen Stimmen 53 auf den seitherigen Bürgermeister Mathias Sommer. Diese fast einstimmige Wiederwahl giebt Zeugnis, wie Bürgermeister Sommer es während seiner 3jährigen Amtszeit verstanden hat, das Vertrauen seiner Bürger sich zu erwerben. Sehr erfreut hat es, daß die Vertreter der Nachbargemeinden Endingen und Riegel mit Abordnungen erschienen sind, um dem Gewählten persönlich zu gratulieren. Möge (ihm) dem Gewählten eine glückliche und segensreiche Amtszeit beschieden sein.

⊖ **Niederhausen**, 29. Juni. Einem hiesigen Baumzüchter wurden von frevelhafter Hand an der Straße von hier nach Ringsheim mehrere Apfelbäume abgebrochen, weiteren Schaden ist noch an Bäumen auf dem Elzdamme verübt worden.

* **Aus dem untern Breisgau**, 30. Juni. „Festlich wogt es aller Orten", konnten gestern die Passanten der Landstraße von Emmendingen nach Ettenheim ausrufen: **Kenzingen** rüstete sich zum Empfang des hochw. Herrn Weihbischof Dr. Knecht, der von Herbolzheim her am Abend um 5 Uhr hier eintraf und heute hier die Firmung spendet, nachdem gestern die gleiche Feier in Herbolzheim stattgefunden. Beide Orte wiesen reichen Festschmuck auf. In Ringsheim wurde das „Johannisfest" kirchlich und weltlich begangen. Rühmlichen Anteil nahm die neu organisierte Musikkapelle daran. Auch an einem Kareussel und anderen Belustigungen fehlte es nicht.

> **Breisach**, 27. Juni. Das Großh. Bezirksamt erläßt folgende Bekanntmachung, die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr.: Da der Amtsbezirk Breisach gegenwärtig von Maul- und Klauenseuche frei und auch seitens der angrenzenden badischen Amtsbezirke nicht von der Seuche bedroht ist, so wird hiermit die Verfügung vom 10. Dezember v. Js., Nr. 37 255, durch welche der § 33 der Vollz.-V.-O. zum Reichsseuchengesetz vom 19. Dezember 1895 hinsichtlich des Rindviehs allgemein in Kraft gesetzt worden war, mit der Maßgabe aufgehoben, daß künftig nur noch das von außerbadischen Bezirken in das Großherzogtum eingeführte Handelsvieh der besonderen polizeilichen Beobachtung gemäß § 33 unterliegt. Der § 33 lautet: „Die von den Händlern zum Zwecke des Verkaufs aufgestellten Rindviehstücke und Schweine können einer verschärften veterinärpolizeilichen Aufsicht in der Weise unterstellt werden, daß die Händler und in deren Vertretung die Besitzer von Gast- und Privatställen verpflichtet werden, von der Einstellung von Tieren der bezeichneten Art der Ortspolizeibehörde spätestens im Verlauf von 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu erstatten. Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen und dem Bezirkstierarzt von dem Tag der Einstellung der Tiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der Farbe und des Geschlechts schriftlich Mitteilung zu machen. Am 5. Tage nach erfolgter Einstellung nimmt der Bezirkstierarzt die Untersuchung der Tiere vor. Erke die diese stattgefunden hat und die Tiere seuchenfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zweck sofortiger, am Aufenthaltsort zu bewirkender Schlachtung aus dem Stall entfernt werden. Sind während der Dauer der Beobachtung weitere der Beobachtung unterliegende Tiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorhergehenden Satzes, aus dem Stalle nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten umlaufen ist. Nach Ablauf der stägigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengebrachten Tieren jeweils benützten Stallungen, Buchten 2c. anzuordnen. Die Reinigung ist nach Angabe des Bezirkstierarztes und unter polizeilicher Ueberwachung zu bewirken."

♁ **Breisach**, 28. Juni. Gestern nachmittag 5 Uhr wurde die irdische Hülle des Stadtrats und Vorstand des hiesigen Militärvereins, Herrn Jakob Ehrenberger zur letzten Ruhe bestattet. Als Conscribierter trat derselbe am 1. April 1862 in das normalige badische Feldartillerie-Regiment, jetzt Regiment Nr. 14, zu Gottesaue-Karlsruhe ein, machte mit diesem Regiment die Feldzüge 1866 gegen Preußen, 1870/71 gegen Frankreich in der Charge als Unteroffizier und Sergeant mit. Herr Ehrenberger nahm reichen Anteil an den Gefechten des deutsch-französischen Kriegs, der Belagerung von Straßburg und an der dreitägigen Schlacht bei Belfort, von den badischen Truppen geliefert, und wurde für seine Tapferkeit mit dem eisernen Kreuze II. Kl. dekoriert. Ferner war er Inhaber der Karl-Friedrich-Militär-Verdienstmedaille, der goldenen Zivil-Verdienstmedaille, der bad. Feldtdienstmedaille von 1866, 1870/71, der preußischen Kriegsdenkmünzen von 1870/71, des allgemeinen silbernen Ehrenzeichens, der badischen Dienstauszeichnung I. Klasse, sowie der Kaiser Wilhelm I. Jubiläumsmedaille. In dem Dienstverhältnis wurde Herr Ehrenberger alsbald nach dem Feldzuge von 1870/71 Feldwebel und bekleidete diese Charge bis zu seinem Austritt aus dem Heere, welcher am 1. Mai 1887 erfolgte. In das Privatleben in seine Heimat Breisach zurückgezogen, trat er als Mitglied in den Militärverein ein und wurde im Dezember 1887 Vorstand des Vereins, ferner war er Aktionsvorstand der Militärvereine Breisach, Ihringen, Merdingen, Hugstetten, Buchheim, Neuershausen, Kiechlingsbergen und Rothweil, welche Aemter er bis zu seinem nur zu früh erfolgten Tode am Mittwoch, den 25. Juni, morgens ¾/5 Uhr nach nur tägigem Krankenlager mit Pflichttreue bekleidete. In welcher Beliebtheit Herr Ehrenberger hier und in weiten Kreisen stand, bewies das große Leichenbegängnis, wie ein solches noch nie hier gesehen wurde. Außer den vielen hiesigen Leidtragenden waren von auswärts erschienen: Die Herren Oberst a. D. von Chrismar, Vorstand des Breisgauer-Militärvereins-Verbandes, Oberleutnant d. L. Kill zu Freiburg, Abordnungen des Veteranen- und Reservevereins

Bauarbeitenvergebung.

Für den Neubau eines Dienstgebäudes für die Großh. Wasser- und Straßenbau- und Großh. Bezirksbauinspektion Emmendingen sind die

Erdarbeiten,
Maurerarbeiten,
Cementarbeiten,
Dachdeckerarbeit,
Steinhauerarbeiten (Granit)
Steinhauerarbeiten (roter Sandstein),
Zimmerarbeiten,
Schmiedearbeiten,
Blechnerarbeiten,
Eisenlieferung und die
Blitzableitungsarbeiten

mit dem Gesamtbetrag von 100000 Mk. im Wege des öffentlichen Angebots auf Einzelpreise zu vergeben. 1680

Zeichnungen und Bedingungen liegen bis zum **11. Juli l. J.** bei der unterzeichneten Stelle (Bureau 3. Stock) während der Vormittagsstunden zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Die bezüglichen Angebote sind mit der Aufschrift **„Inspektionsgebäude . . . . . Arbeit“**, jedes Formular in besonderem Couvert, verschlossen und postfrei spätestens bis

Montag den 14. Juli d. J., vorm. 10½ Uhr,

uns einzureichen, zu welcher Zeit die Vergebungsverhandlung stattfindet.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Emmendingen, 28. Juni 1902.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Der Plan über die Herstellung einer **oberirdischen Fernsprechlinie** von

Emmendingen nach Thennenbach

liegt bei dem Postamt in Emmendingen aus. 1683

Konstanz, 26. Juni 1902.

Kaiserliche Oberpostdirektion
J. V. Umbreit.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Mit Beginn vom 1. Juli d. J. an findet mit den Güterzügen R 434 und R 433 zwischen Waldkirch und Elzach Personenbeförderung statt und erhalten diese Züge folgenden beschleunigten Kurs:

R 434†		R 433†	
Waldkirch	ab 7^{50}	Elzach	ab 9^{15}
Kollnau	an 7^{55}	Oberwinden	an 9^{26}
	ab 7^{56}		ab 9^{28}
Gutach	an 8^{04}	Niederwinden	an 9^{35}
	ab 8^{06}		ab 9^{35}
Bleibach	an 8^{14}	Bleibach	an 9^{42}
	ab 8^{19}		ab 9^{49}
Niederwinden	an 8^{26}	Gutach	an 9^{55}
	ab 8^{36}		ab 10^{02}
Oberwinden	an 8^{33}	Kollnau	an 10^{09}
	ab 8^{35}		ab 10^{15}
Elzach	an 8^{46}	Waldkirch	an 10^{30}

An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen werden an Stelle dieser beiden gemischten Züge die Personenzüge 434/433 in nachstehendem Kurse von Waldkirch nach Elzach durchgeführt werden:

434		433	
Waldkirch	ab 7^{50}	Elzach	ab 8^{53}
Kollnau	an 7^{55}	Oberwinden	an 9^{00}
	ab 7^{56}		ab 9^{01}
Gutach	an 8^{03}	Niederwinden	ab 9^{09}
	ab 8^{09}	Bleibach	an 9^{16}
Bleibach	an 8^{09}		ab 9^{17}
	ab 8^{10}	Gutach	an 9^{23}
Niederwinden	ab 8^{18}		ab 9^{24}
Oberwinden	an 8^{25}	Kollnau	an 9^{30}
	ab 8^{26}		ab 9^{31}
Elzach	an 8^{34}	Waldkirch	an 9^{36}

Freiburg, den 28. Juni 1902. 1684

Der Gr. Betriebsinspektor.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Verluste unseres lieben Vaters und Großvaters

Karl Leppert, Zeugweber

und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank; besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Körber für die trostreichen Worte am Grabe.

Emmendingen, 30. Juni 1902.

Die tieftrauernden Kinder.

Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen. Einfrieren des Ofens im Winter, sowie Explosionsgefahr vollständig ausgeschlossen. Beansprucht wenig Raum.

Badeeinrichtungen für Gas-, Holz- u. Kohlenfeuerung unter Garantie. 1419

Verlangen Sie ohne Kaufverbindlichkeit Ansichtssendungen der **„Modernen kaufmännischen Bibliothek“**, dem an Reichhaltigkeit einzig dastehenden handelswissenschaftlichen Sammelwerk. In 2 Jahren wurden gegen 92000 Bände verbreitet. Jeder Band ist einzeln käuflich. Preis pro Band elegant gebd. M. 2.75. Jeder Interessent verlange gratis und franko ausführliches Verzeichnis. Verlegt und zu beziehen von Dr. jur. Ludw. Huberti, Leipzig.

Makulatur-Papier

ist zu haben in der

Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten“.

Bekanntmachung.

Dem verehrlichen **hiesigen** und **auswärtigen Publikum** zur Kenntnis, daß am

Montag den 30. Juni d. J., abends 8 Uhr,

im Saale des Gasthauses **„Dreikönig“** dahier von der Vorstandschaft der **Verwaltungsstelle Freiburg i. B.** für die **Allgem. Krankenkasse Bavaria in München** eine

Versammlung

abgehalten wird, wobei Anmeldungen zu dieser Kasse von Personen **beiderlei** Geschlechts im Alter von **14** bis **60 Jahren** entgegengenommen werden. Aufnahmen finden ohne ärztl. Zeugnisse statt. Das Weitere wird in der Versammlung selbst bekanntgegeben. Die Krankenkasse steht unter Staatsoberaufsicht. Mitgliederzahl z. Z. 9000.

Emmendingen, im Juni 1902. 1672

Branntweine.

Empfehle reines, selbstgebranntes 1644

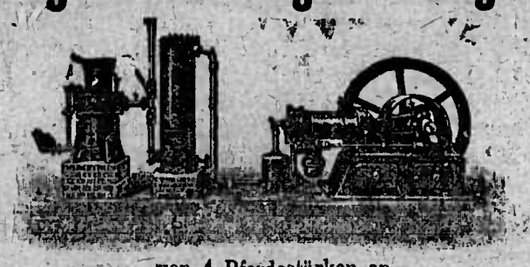
1900er Zwetschgenwasser in hochfeiner Qualität per Liter **Mk. 1.80**

ferner

Kirschwasser, Nordhäuser,
Kornbranntwein, div. Branntweine
per Liter Mk. 1.20 und 1.—
Fruchtbranntwein, p. Liter 60 Pfg.

August Hetzel, Emmendingen.

Saug-Generatorgas-Anlagen



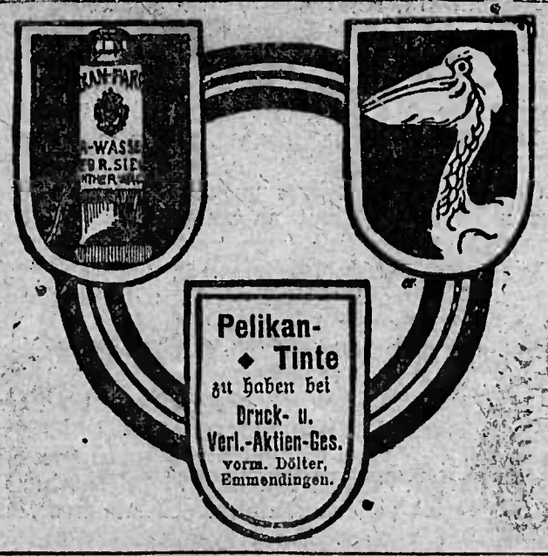
von 4 Pferdestärken an. 573

Einfachste und billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Unbeschränkte Aufstellung ohne Konzession.

nur **1—3 Pfg.** die Pferdekraftsstunde.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Karlsruhe.
Ausstellung, Lager und Geschäftszimmer Kaiserstr. 201.



Elektrisches Lothannin-Bad

Täglich geöffnet Pension in der Anstalt. Telephon 130.

Neu-Ulm.

Erstes und ältestes in Deutschland. Pat. in allen Staaten.

Schnellste und sicher wirkende Kur bei **Gicht, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Ischias, Nieren- und Zuckerkrankheit, Epilepsie, Schlaganfälle, Unterleibsleiden** der Frauen, sowie sicherste Erfolge nach gehabten **Knochenbrüchen.**

Eigener Anstaltsarzt. 1575

Prospekte franko durch den Besitzer **Jos. Zwiebel.**

Die Hochberger Sparkasse Emmendingen

gewährt jederzeit **Darlehen auf I. Hypothek** bei doppeltem Versatz und übernimmt **ohne Provision** lastenfreie, durch Sicherungshypothek gesicherte **Liegenschaftskaufschillinge** unter Vergütung der laufenden Zinsen.

Die Verwaltung.

Für eine in der Nähe eines regen Fabrik-Städtchens und an lebhafter Landstraße gelegenen 1663

Wirtschaft

werden **tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute** unter günstigen Bedingungen **gesucht.**

Offerten beliebe man an Chiffre **A. K. 512** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Inserate finden in den **„Breisgauer Nachrichten“ größte Verbreitung.**

Likörgewürz

per Packet 40 Pfg., ausreichend für 5 Liter empfiehlt 1645

Aug. Hetzel, Emmendingen.

---

1 Meter breites verz. Drahtgeflecht à Mk. 8.— per 50 □m franko jede Bahnst. liefert die Drahtweberei

H. Giesen jr. Sohn,
Berg. Gladbach (Rheinl.)

Pferdeschoner „Ideal“ praktischer und billiger als jede Kont. Preisliste über Geflechte, Baumschützer, Speiseschränke, Drahtseile, Durchwürfe usw. gratis und franko. 1641

Faßhahnen

mit Sieb 1644

empfiehlt

Aug. Hetzel.

Empfehle als sehr haltbar:

100 Stück Landjäger zu 8 Mk.,
100 Stück Preßwürste zu 10 Mk.,

ferner geräuch. Lyoner, Frankfurter Leberwurst, feine Salami, Schwarzwälder Schinken, Speck und Ripple, gut geräuchert u. in bester Qualität.

Joseph Frank, Wurstfabrik,
1590 **Hüfingen** (Baden).

Wohnung

mit 5—6 geräumigen Zimmern **zu vermieten.** 1662

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein Zimmer

für eine einzelne Person ist **zu vermieten** bei 1679

Ch. Dreher, Brunnenstr. 87.
Emmendingen.

Brennerei u. Weinhandlung

sucht einen

Lehrling

mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift unter günstigen Bedingungen. Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung. Schriftliche Off. unter **J. M. 1682** an die Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen wegen Geschäftsvergrößerung eine guterhaltene

Bandsäge
mit Bohrmaschine und Kreissäge

für Handbetrieb bei 1685

Adolf Meyer, Glaser
Heitersheim.

Von 8j. Nervenschwäche

w., ohne Berufsst. in 6 Woch. d. d. neue **Combin.-Heilverfahren Jost, Berlin,** Chausseestr. 117 b. vollständ. geheilt, J. Sp. Ausw. briefl. modern wissenschaftl. Beh. aller spec. Haut-, Frau-, Nerv.-, Unterleibsl. 2c. Schwäche 2c. Auskunft gegen Freimarke. Viele Dankschr. 943

Ratten — Mäuse

tötet „Ackerlox“ schnell und sicher. Ohne Giftschein. Packete zu 60, 100 Pfg. zu haben bei **Wilh. Reichelt,** Drog., Emmendingen. 2991

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim.

Sensationell!

Die Berliner Range.
à Bd. Mk. 1.—.
Ueber 500 000 Exp. schon verkauft.

Neu! Neu!

Provinzmädel
1. Band.

Kleinstadtluft
Mk. 1.—

vorrätig in der Buchhandlung der
Druck- & Verl.-Akt.-Ges.
vorm. Dölter
Emmendingen.

Schimmel

wird bei **eingemachten Früchten** verhindert durch

Dr. Oetker's
Salicyl à 10 Pfg.
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.** 152

„Victoria“

feinster **Naturbutter-Zwieback der Welt.**

Fürsten und Könige führen ihn an ihrer Kaffeetafel. Gr. elegant lackirter Blechkasten mit 260 Stück **4 Mk.** franco ohne alle weiteren Unkost

Harry Trüller,
CELLE 97. 505

Grösste Zwieback-Fabrik Europas. 12 mal prämiirt.

Anzug- und Paletot-Stoffe 1691

in vorzüglichen Qualitäten und zu billigen Preisen. Reichhaltige Musterkarte frco. Jedermann zu Diensten. Anerkannt reelle, billige Bezugsquelle. **Jac. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen b. Aachen.**

Geschäftsbücher,
Copierbücher,
Copierpressen,
Copiernäpfe,
Copierpinsel,
Löschblätter,
Löschkarton,
Oelblätter,
Flüss. Leim,
Schreib- u. Copiertinte,
Tusche,
Schreibmaterialien,
Galanteriewaren,
Schulbücher,
Schulhefte,
Lohnbücher
f. Bauhandwerker
2c. 2c.

empfiehlt die

Druck- u. Verlags-Aktien-Ges.
vorm. Dölter, Emmendingen.

Reiche Heirat vermittelt Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 ₰

„Superior“-Fahrräder

sind auch für Saison 1902 die besten und trotzdem billiger als jedes Conkurrenzfabrikat. (Von 78 Mark an unter Garantie). Fordern Sie den neuesten Hauptkatalog, auch über Zubehörteile, speziell Pneumatics, welche ich pro Garnitur schon von Mk. 18.— an liefere. Wringmaschinen von 10 Mk., Waschmaschinen von 30 Mark an. 342

Hans Hartmann, Eisenach 160

Wer

Vom Neuen das Neueste

wissen und sehen will, der abonniere auf

Die Woche

Abonnements können mit jedem Heft begonnen werden und nimmt solche entgegen die

Druck- u. Verlags-Aktien-Ges.
vorm. Dölter, Emmendingen.

Krankheiten 2920

werden von **Ratten** und **Mäusen** ins Haus geschleppt. **„Ackerlox“** tötet dieses schädliche Ungeziefer rasch und sicher. Ohne Giftschein. Erhältlich in Packeten zu 30, 60 u. 100 Pfg. bei **W. Reichelt,** Drog., Emmendingen.